

Verleihung des Forschungspreises Walter Enggist an Univ.-Prof. Dr. Urs Markus Nater

Im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihungsfeier wurde am 21. September 2022 der aus dem Thurgau stammende Urs Markus Nater mit dem Forschungspreis Walter Enggist 2022 ausgezeichnet.

Für Universitätsprofessor Dr. Urs Markus Nater schloss sich mit der Verleihung des Thurgauer Forschungspreises Walter Enggist in der Aula der Kantonsschule Frauenfeld ein Kreis: Vor 30 Jahren erlangte er dort die Matura. "Ich hätte damals nicht gedacht, dass ich hier einmal für meine Forschungsarbeit ausgezeichnet werde", sagte Nater an der Preisverleihungsfeier sichtlich bewegt. Nater war eigens aus Wien angereist, wo er als Professor für Klinische Psychologie arbeitet. Es empfinde es als grosse Ehre, wenn ihm in seiner Heimat, die er immer noch im Herzen trage, eine solche Anerkennung zu teilwerde. Dies sagte Nater im Gespräch mit Prof. Dr. Sibylle Minder Hochreutener, der Vorsitzenden der Beurteilungskommission für den Forschungspreis Walter Enggist.



Univ.-Prof. Dr. Urs Markus Nater wird mit dem Forschungspreis Walter Enggist 2022 ausgezeichnet von Regierungsrätin Monika Knill und Prof. Dr. Sibylle Minder Hochreutener, Vorsitzende der Beurteilungskommission

Der mit 15'000 Franken dotierte Forschungspreis Walter Enggist wurde für Naters Arbeit "The effects of music listening on somatic symptoms and stress markers in the everyday life of women with somatic complaints and depression" vergeben, die letztes Jahr im Fachmagazin Scientific Reports publiziert worden ist. Sie geht der Frage nach,

2/3

inwiefern Musikhören im Alltag körperliche Beschwerden von erschöpften und depressiven Patientinnen lindern kann. Nater konnte mit einem neuen Forschungsansatz nachweisen, dass Musikhören eine indirekte Wirkung auf den Körper hat: Musikhören im Alltag hat einen stressreduzierenden Effekt. Diese Stressreduktion zieht eine Besserung körperlicher Symptome nach sich. Somit konnte seine Studie einen wichtigen Mechanismus der Wirkung von Musikhören auf die Gesundheit und das Befinden identifizieren.



Preisträger Univ.-Prof. Dr. Urs Markus Nater präsentiert seine preisgekrönte Arbeit.

Besonders bemerkenswert sei der alltagsbasierte Ansatz, den Nater für seine Studie angewendet habe, sagte Regierungsrätin Monika Knill in ihrer Laudatio. Die gesundheitsfördernden Effekte von Musikhören seien nicht im Labor oder einem klinischen Umfeld erforscht worden, sondern im alltäglichen Umfeld der Patientinnen. Dies ermögliche die Entwicklung neuer, alltagstauglicher Therapieansätze, sagte Knill. Mit dem Preisgeld möchte Nater eine musikbasierte Intervention in Momenten erhöhten Stressempfindens testen.

Zur Preisverleihungsfeier konnte Urs Schwager, Chef des Amtes für Mittel- und Hochschulen, rund 50 Gäste begrüßen. Darunter waren Prof. Dr. Daniel Seelhofer, Rektor der OST – Ostschweizer Fachhochschule, sowie Prof. Dr. Esther Brunner, die Trägerin des Forschungspreises Walter Enggist 2021.

Der Forschungspreis Walter Enggist wird vom Kompetenzbündel Thurgau Wissenschaft vergeben. Der Preis wird mit Mitteln finanziert, die das Amt für Archäologie und die Katonsbibliothek Thurgau – beides Mitglieder des Kompetenzbündels Thurgau Wissenschaft – aus der Erbschaft des im Jahr 2016 verstorbenen Frauenfelders Walter Enggist zur Verfügung stellen. Mit dem Preis soll die Wertschätzung für wissenschaftliches

3/3

Abeiten im Thurgau ausgedrückt werden, betonte Kantonsbibliothekar Bernhard Bertelmann anlässlich der Feier. Bereits jetzt werden Forschende zur Einreichung ihrer Arbeiten für den Forschungspreis Walter Enggist 2023 motiviert.